

## Anhang

### Informationen aus dem BDKJ Themenzentrum

#### 1) Fluktuationsanalyse

Im März 2010 wurde die Diözesanleitung BDKJ/BJA von der Diözesanversammlung beauftragt, die Konsequenzen des Kürzungsprozesses der letzten Jahre von Personal im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu evaluieren. Die Ergebnisse des Evaluationsprozesses sollten sowohl qualitativ als auch quantitativ sein.

Die Auswirkungen in verbandlicher Jugendarbeit, sowie in den Dekanatsverbänden sollten in jedem Fall berücksichtigt werden und Kriterien und Indikatoren für weitere Kürzungen sollten entwickelt werden.

Im Anschluss daran trafen sich die AntragstellerInnen und die Diözesanleitung BDKJ/BJA mit dem sozialwissenschaftlichem Institut SOWIT aus Tübingen. Diese Beratung ergab, dass ein quantitativer Vorher-Nachher-Vergleich retrospektiv schwierig ist. Eine qualitative Analyse wäre sehr subjektiv und wenig aussagekräftig, weil retrospektiv „geschätzt“ werden müsste, wie es sich „damals angefühlt“ hat. Außerdem würde eine solche Untersuchung zu kurz greifen: vielleicht liegen die beobachteten Auswirkungen nicht an den Kürzungen, sondern am demographischen Wandel, an der Attraktivität der kirchlichen Berufsbilder, der Entwicklung der Jugend...

Daher hat die Diözesanleitung BDKJ/BJA im Herbst 2010 eine veränderte Herangehensweise mit der BDKJ-Diözesanversammlung abgestimmt: es soll eine qualitative Analyse von Faktoren und Bedingungen, die kirchliche Jugendarbeit beeinflussen, durchgeführt werden. Dabei sollen die Auswirkungen, wenn sich einer dieser Faktoren / Bedingungen verändert, der Zusammenhang der Faktoren / Bedingungen untereinander sowie die Beeinflussbarkeit dieser Faktoren untersucht werden.

Eine aktuelle Entwicklung ist die Fluktuation der MitarbeiterInnen, die speziell in den Jugendreferaten als sehr hoch wahrgenommen wird. Individuell werden der Diözesanleitung BDKJ/BJA nachvollziehbare Einzelgründe mitgeteilt. Die Hypothese ist aber, dass diese kommunizierbaren Einzelgründe eine für die Organisation momentan nicht sichtbare Kausalität in sich bergen. Gleichzeitig wird vermutet, dass die Gründe für Fluktuation und Bedingungen / Faktoren für gelingende Jugendarbeit korrespondieren. Zudem wird davon ausgegangen, dass eine Fluktuationsanalyse weniger komplex ist als eine qualitative Bedingungsanalyse und dass die Ergebnisse erste Anhaltspunkte für eine Bedingungsanalyse orientieren können. Daher wird zunächst mit der Fluktuationsanalyse begonnen.

Diese hat zum Ziel, dass die Gründe der Fluktuation bekannt, analysiert und bewertet sind sowie dass konkrete, priorisierte Maßnahmen zur Bindung von MitarbeiterInnen vorgeschlagen sind. Im Juli 2011 fand ein Start-Workshop mit einer Projektgruppe und externer Beraterin statt. Im November 2011 wird eine Online-Befragung bei ca. 40 MitarbeiterInnen durchgeführt, die zwischen 2008 und 2011 die Stelle gewechselt haben. Die Ergebnisse werden auf der BDKJ-Diözesanversammlung im Frühjahr 2012 präsentiert. Die zu ergreifenden Maßnahmen werden in den Strukturen von BDKJ und BJA im Frühjahr 2012 beraten und von der Diözesanleitung BDKJ/BJA gemeinsam mit Weihbischof Thomas Maria Renz anschließend entschieden.

## 2) 72 Stunden Aktion 2013

als ergänzende Info zu den Antragsunterlagen:

Die diözesane Leitungsgruppe wird zusammengesetzt aus einer Person der BDJ DL (Ulrich Müllerschön), zwei Personen aus der Fachstelle Politik und Verband (Burhard Hein, Dorothee Köhl), einer Person aus der Bereichsleitung Dekanate (N.N.), der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Elke Dischinger) und einem/einer DekanatsjugenreferentIn (N.N.)

## 3) Zwischenbericht Freiwilligendienst

Plätze 2011/2012

- 490 Plätze in FSJ und BFD
- 17 Plätze im WFD
- 30 Plätze im FÖJ

Jubiläum 50 Jahre FSJ

- o Am 4. April 1961 begannen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart 51 junge Frauen einen einjährigen freiwilligen Dienst, damals noch untern dem Namen „Dienst am Anderen“. Bischof Leiprecht hatte damals junge Frauen dazu aufgerufen ein Jahr zu „verschenken“.
- o Die erste Aussendung 1961 erfolgte auf dem Michaelsberg und durch Bischof Carl Joseph Leiprecht persönlich.
- o Seither haben ca. 4000 junge Menschen einen Freiwilligendienst gemacht.

Entwicklungen in der Freiwilligendienstlandschaft

- Aussetzung der Wehrpflicht und Einführung des Bundesfreiwilligendienstes
  - o Öffnung auch für Ü27
  - o aus finanzpolitischen Aspekten eine verbindliche Koppelung der FSJ-Förderung an BFD-Plätze
  - o 5 Tage politische Bildung in den ehemaligen Zivildienstschulen vorgesehen
- Beim BDJ möglichst weitgehende Gleichstellung zwischen FSJ und BFD
- Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang laufen bereits.

Trägerform

- Mit dem Vorhaben einer gGmbH befasst sich die BO-Sitzung erst im Dezember.

## 4) AK Eine Welt Politik

Themen im AK EWP

- BDJ-Jugendaktion
  - o Künftig werden die BDJ-Jugendaktionen einen Zwei-Jahres-Schwerpunkt haben, damit mehr Zeit bleibt um das Thema umsetzen zu können.
- Verknüpfung der Auslandsdienste mit dem Globalen Lernen
- Kritischer Konsum auf dem Weltjugendtag
  - o Aufkleberaktion und Coca-Cola

Jugendaktion „Klima Fair Wandeln“

- Für die Jahre 2011 und 2012 wird das Thema Klimawandel sein „Klima fair Wandeln“.

- Workshops für Dekanatstage oder Gruppen können bei der Fachstelle Globales Lernen angefragt werden
- Arbeitshilfe liegt vor und kann auch unter [bdkj.info](http://bdkj.info) herunter geladen werden.
- Im Januar gibt es ein Wochenende zur Jugendaktion
  - 13.-15. Januar 2012 „Weltsichttsage“
- 2012 soll es eine Fahrt (mit dem Fahrrad) zum Katholikentag geben.

Kochbuch regional, saisonal und biologisch

- Kochbuch befindet sich im Druck
- Auflage 1.000 Stück, Verbände und Dekanate bekommen Exemplare

Sternsingeraktion - „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“

- 2012 Schwerpunkt Kinderrechte / Nicaragua
- Es werden noch Sternsingergruppen für Empfänge beim Bischof und beim Ministerpräsidenten gesucht

Weltkirchlicher Friedensdienst

- Jahrgang 2011/2012 mit 17 Freiwilligen

## 5) AK Kipo

Die Auswertung von „kreuzverhoeren“ steht auf <http://www.bdkj.info/projekte-aktionen/kreuzverhoeren/> zum download bereit.

## 6) LAK Jupo und BDKJ Landesstelle

Themen im LAK JuPo

- Kampagne zur Landtagswahl im März 2011
  - In Rottenburg-Stuttgart haben sich 7 Dekanate beteiligt
  - Davon 5 mit U18-Wahllokalen (zusammen mit Freiburg wurde über 10% der insgesamt abgegebenen Stimmen in katholischen Wahllokalen abgegeben (2.900 von insgesamt 30.793))
- Expertise „Lage und Zukunft der Jugendarbeit in Baden-Württemberg“
- Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Jugendarbeit
- Beteiligung am Katholikentag 2012 in Mannheim (Thema Generationengerechtigkeit)
- Vorbereitung der Landesjugendring-Vollversammlungen
  - Antrag des BDKJ: Förderung von regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Produkten für JugendleiterInnen und Jugendgruppen (an die Jugendleiterkarte gebunden)
- Mitarbeit in den Kommission des LJR (Ehrenamt, Medien und Bildung)

Jugendpolitische Aktivitäten des BDKJ

- Bildungspolitisches Gespräch (Juli 2011)
  - mit Bischof Fürst und den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zum Thema Mediennutzung junger Menschen
- Zeltlagerbesuche (Sommer 2011)
  - Kontakt mit den neu gewählten Sprechern der Fraktionen

- 3 Besuche mit CDU, SPD und FDP
- Herbstgespräch (geplant)
  - Gespräch mit den jugendpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zum Thema Bildungsarbeit für benachteiligte Jugendlichen, Chancen und Grenzen für die katholische Jugendarbeit
- Sternsingerempfang bei Ministerpräsident Kretschmann (im Januar 2012)

#### Landesjugendring

- Positionspapier zum Thema Integration „Vielfalt gerecht gestalten“ (April 2011)
- Beschluss Förderung von regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Produkten für JugendleiterInnen und Jugendgruppen (April 2011)
- Weiterarbeit am Positionspapier Nachhaltige Entwicklung/Zukunftsfähigkeit (für November 2011)

#### Landespolitik

- Bündnis für die Jugend, das die Finanzen der Jugendarbeit abgesichert hatte, läuft Ende 2011 aus. Der LJR bemüht sich um eine Nachfolgevereinbarung „Zukunftsplan Jugend“.
  - Erste Verhandlungen laufen. Der Grundabsicherung steht wohl nichts im Weg. Ob es auch Erhöhungen und Weiterentwicklungen gibt - wie vor der Wahl von der damaligen Opposition angekündigt - ist aufgrund der Sparziele ungewiss.
- Umstrukturierung der Ministerien
  - Der eigentliche Wunsch nach einer gebündelten Zuständigkeit für Jugendarbeit wurde nicht erfüllt. Jugendarbeit ist jedoch künftig stärker im Sozialministerium angebunden und dafür weniger stark im Kultusministerium.
- Entwicklungen zum Thema Kooperation Jugendarbeit und Schule derzeit schwer einschätzbar

#### 7) Jugendstiftung JUST Verwirklicht EURE Vision!



- sichert euch nachhaltig Freiraum zur Gestaltung der Jugendarbeit
- gründet mit eurem Namen eine Stiftung
- (z.B. die KJG - Stiftung, Georg Bauer Stiftung...)
- finanziert eure Aktionen, Projekte oder Personalstellen
- dabei ergänzen sich Fördervereine und Stiftungen!
- JUST berät und hilft euch beim Aufbau!

#### 8) BDKJ Nachtwallfahrt

Beim Themenzentrum haben sich TeilnehmerInnen der DiV für das Team zur Vorbeiretung bereit erklärt: Rebekka Breuer, Lukas Lindel und Heiko Bamberger. Nachträglich ist noch Manuela Bittner dazu gekommen.